

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 42

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inschrift

Zum Glück haben wir das Wort Lobby, sonst müssten wir den deutschen Ausdruck gebrauchen. Aber wer möchte schon Interessengemeinschaft sagen, wenn Lobby so schön verschweigt, was man nicht sagen will. rr

Kurz und fündig

Eine Firma bietet neuerdings elektronisch gespeicherte Zuchttempfehlungen für die künstliche Besamung von Kühen an. Da staunt der Laie und der Bulle wundert sich!

*

Ein Psychoanalytiker sagte: «Wer Angst hat vor dem Fliegen, hat Angst, sich aus den Armen von Mutter Erde zu lösen.» Und ist er dann in der Luft, dann glaubt manch einer wieder an den himmlischen Vater ...

*

Eine japanische Zeitschrift hat sich auf die Publikation der brutalsten Bilder spezialisiert. Auflage 1,7 Millionen Exemplare. Ist der Abonnent nicht willig – braucht der Verleger Gewalt!

*

Auch im Dauerduschen gibt es einen Weltrekord. Dieser beträgt 360 Stunden. Rekordsüchtige sind mit allen Wassern gewaschen ...

Peter Reichenbach

Pünktchen auf dem i



öff

Modernes Kurzmärchen

Seit es den Schmied nicht mehr gibt, wird auch das Glück serienmässig hergestellt.

Dass es meist aus Blech ist, wird uns erst hinterher deutlich.

So endet auch das Glück wie vieles andere auf der Mülldeponie. Das ist das Glück desjenigen, dem die Abfallgrube gehört.

Dieser ist der letzte, der seines eigenen Glückes Schmied ist. Er braucht bloss seine Hand zu öffnen. rr

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



KÜRZESTGESCHICHTE

Lisas Lächeln

Ich vermochte die Bewunderung für Leonardo da Vincis Mona Lisa nie zu teilen. Ihr berühmtes Lächeln, das die Kenner als die vollkommenste Darstellung eines verführerischen Lächelns preisen, übte auf mich keinerlei Reiz aus. Mona Lisa erschien mir viel eher als Frau von abstinenter Sinnlichkeit. Bis ich bei Freud las, es sei zweifelhaft, dass der Darsteller der schönen Florentinerin jemals eine Frau in Liebe umarmt habe. Hingegen sei allen Jünglingen eine weibliche Zartheit eigen, deren berückendes Lächeln ahnen lasse, dass es ein Liebesgeheimnis sei. Heinrich Wiesner

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Scheich zum andern: «Ich hab' mir eine neue Jacht kaufen müssen, die alte ist nass geworden.»

Soldat über den zackigen Feldweibel: «Wänn dä amigs «Halt!» möögget, stohst sogar mini Armband-uhr still.»

Gesprächsfetzen vom Stammtisch: «Meine Frau hat sich in Sachen Sparsamkeit bedeutend gebessert. Sie macht nur noch in preisgünstigen Ladengeschäften Schulden.»

Der Altwarensammler an der Tür: «Händ Sie vilicht alti Pier- oder Wiifläsche?»

Die Hausfrau räss: «Gsehn ich so uus, wie wän ich würd Pier und Wii trinke?» «Pardon», reagiert der Altwarensammler: «Aber händ Sie vilicht e paar Essigfläsche?»

Chef zum Angestellten: «Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Zuerst die gute: Alle im Betrieb mögen Sie, nur einem einzigen gehen Sie auf die Nerven. Jetzt die schlechte: Dieser einzige bin ich.»

«**M**in neue Bekannte hät gsait, für e Frau wie mich laufft er bis as Änd vo de Wält?» «Und wie häsch reagiert?» «Ich han en lauffe loo.»

Wie vertreibt man einen Gammeler aus der Badewanne? Ganz einfach: Man lässt Wasser ein.



Einen gebildeten Menschen erkennt man daran, dass er Katarrh mit höchstens einem Fehler schreibt.

Wer wissen will, was Lady Di gerade treibt, weiss es am schnellsten mit TELETEXT.

TELETEXT

Schnell das Wichtigste in Kürze.

Seite 189.